



Sapere Aude

Festungs-Inventar
(c) Martin Klöffler
Düsseldorf

11. erweiterte und korrigierte Auflage (März 2017)

05.03.2017

Bundesland Schleswig-Holstein - Amrum

Seite 1

Bundesland Schleswig-Holstein

Amrum

Nordfriesische Inseln

KÜSTENBATTERIEN

1914 - 1918 Bau
2003 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Süddorf

> Batterie Witdün

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten

25541 Brunsbüttel

1. März 1628 Angriff der Aufständische von Österreichern abgeschlagen
1645 Angriff der Schweden von den Dänen abgeschlagen
1674 Verlegung der Stadt landeinwärts

KÜSTENBEFESTIGUNG

Funktion: Schutz des Kaiser-Wilhelm-Kanals (Nord-Ostsee-Kanals), Nahverteidigung der Schleusenzufahrten

Kommentar: Numerierung der Batterien nicht sicher

1895 - 1911 Bau
2003 ZUSTAND vollständig eingeebnet

> Batterie Bahnhof

ca. 1914 Bau 3x3,7cm Flak

> Batterie Josenburg

bis 1914 Bewaffnung 4x8,8cm Flak

> Batterie Ostermoor

ca. 1914 Bewaffnung 4x8,8cm Flak

> Batterie Zweidorf

ca. 1914 Bewaffnung 4x10,5 S.K.

> Mole der Kanalmündung

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 10x3.7 Revolver-Kanonen.

ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie 1

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x10.5 SKL/30
Lage: Mole der Kanalmündung

ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie 2

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x10.5 SKL/30
Lage: Mole der Kanalmündung

ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie 3

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x10.5 SKL/35
Lage: 3km NW Kanalmündung

ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie Mole II

ca. 1914 Bewaffnung 2x105,cm Geschütze

>> Batterie Mole III

1895 - 1897 Bau
ca. 1914 Bewaffnung 2x105,cm Geschütze

>> Batterie Mole IV

ca. 1914 Bewaffnung 3x8,8cm Geschütze

STADTBEFESTIGUNG ?

bis 1. Viertel 17. Jhdt. Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte der Pioniere (1936) S. 100-108

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 94-110

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Flensburg

Pelc, Ortwin: Im Schutz von Mauern und Toren. Die Befestigung der schleswig-holsteinischen Städte im Mittelalter und Neuzeit; Hiede, 2003, 104 Seiten

24159 Friedrichsort

Christianspries

siehe auch Kiel

Frederiksort

18. Dezember 1643	Sturm durch Torstenson, Schweden, möglich durch geringe Besatzung (60-70 Dänen)
1644	von Dänen eingenommen, zu schwache schwedische Besatzung
29. Juli 1644	Sturm durch Schweden (Torstenson), verteidigt durch 1200 Dänen
17. - 19. Dezember 1813	verteidigt durch 250 (500?) Dänen gegen die Schweden, Kapitulation auf Gefangenschaft, weil schlecht im Stand
1848	widerstandslos von Holsteinern besetzt, mit 37 Kanonen armiert
8. Februar 1851	von Dänen eingeräumt
1864	von den Preußen besetzt

FESTUNG CHRISTIANSPRIES

	Altniederländische Manier:
	Königreich Dänemark
	Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
	Lage: W Kieler Förde, überbaut durch Festung Friedrichsort
1631 - 1636	Bau
1631 - 1642	Bau der Festung Christianpries
1642	Einnahme durch die Schweden unter General Torstenson
1642 - 1645	Schwedische Besetzung
1644	Rückeroberung durch die Dänen; Umbenennung in Christianspries
1648	Schleifung der Festung Christianpries
1649	Schleifung, Abtragung aus politischen und dynastischen Rücksichten
1991	ZUSTAND eingeebnet

FESTUNG FRIEDRICHSORT

	Irreguläres Pentagon
	<i>Ruse, Henrik</i>
	Königreich Dänemark
	Frei zugänglich;
	Erhaltung: Hohlbauten beseitigt, Wallanlagen und Wassergräben teilweise erhalten
	Lage: W Kieler Förde an Stelle der ehemaligen Festung Christianspries
	Nutzung: Bundeswehr?
	Zugang: Nur mit Sondergenehmigung
1661 - 1667	Bau der Festung Friedrichsort
1663 - 1667	Bau
19. Dezember 1813	Kapitulation der Festung Friedrichsort vor den Schweden
26. März 1848	Rückzug der Dänen von Festung Friedrichsort
April 1848	Kieler Bürgerwehr besetzt Festung Friedrichsort
1851	Einzug der Dänen in Festung Friedrichsort
1. Februar 1864	Preußische Besetzung
1865	Beginn der Befestigungsarbeiten an der Förde
1865	Bau der Festungskaserne C in Friedrichsort
1866	Festungsbaubehörde mit Sitz in Friedrichso
1866 - 1876	Umbau, Erweiterung
1869	Bau einer Kaserne in Friedrichsort
1870	Armierung und Befestigung von Friedrichso
13. November 1872	Beschädigung der Feste durch Sturmflut
1875 - 1879	Umbau und Verstärkung von Friedrichsort
1876	Bau der Kasematte II in Friedrichsort
1878	Umbau des Zeughauses von Friedrichsort
bis 1884	Unverändert bis auf die notwendigen Unterhaltungsarbeiten
1914	Niederlegung der Umwallung von Friedrichsort
1919	Ende der militärischen Nutzung
1921	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND teilweise erhalten
	Baasch, Hermann: Aus dem alten Kirchenbuch der Festungsgemeinde Friedrichsort 1666-1763; in: Jahrbuch der Heimatgemeinschaft des Kreises Eckernförde 31 (1973) S. 86-94
	Behnke, Hans-Jürgen; Kernke, Bernd: Festung Friedrichsort Entwicklungspotentiale in den Grenz von Altlastenproblematik und Biotopschutz; S. 188-213 in: Hillemeier, Bernd (Hrsg.): Erhalt und Nutzung historischer Zitadellen; Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 2002, 365 Seiten
	Bernadotte, Jean-Baptiste (Kronprinz Karl Johann von Schweden: Recueil des Ordres de mouvement, proclamations et Bulletins de S.A.R. Le Prince royal de Suède, com-mandant en Chef l'armée combinée du Nord d l'Allemagne en 1813 et 1814; Stockholm: Imprimerie d'Eckstein, 1839
	Biß. Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Detlefsen, Nikolaus: Wo lag die Festung Christianspries?; in: Die Heimat 4 (1951) S. 127-129

Detlefsen, Nikolaus: Die Festung Christianspries Friedrichsort 1631-1919; in: Die Kieler Stadtteile nördlich des Kanals - Holtenau, Pries, Friedrichsort, Schilksee, Kiel: Karl Wachholtz Verlag (1978) S. 51-54

Detlefsen, Nikolaus: Uwe Jens Lornsen als Festungsgefangener in Friedrichsort; in: Jahrbuch der Heimatgemeinschaft des Kreises Eckernförde 21 (1963) S. 82-103

Detlefsen, Nikolaus: Geschichte der Festungs- und Garnisonsgemeinde Friedrichsort; in: Jahrbuch der Heimatgemeinschaft des Kreises Eckernförde 34 (1976) S. 133-149

Eriksen, Egon; Frantzen, Ole L.: Dansk Artilleri i Napoleonstiden, Kopenhagen; Kopenhagen: Toehausmuseet, 1989

Gesprächskreis Pries: Pries = Friedrichsort in alten Ansichten; Kiel, 1982

Kellenbenz, Hermann: Christianspries und die Anfänge von Friedrichsort; in: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 74/75 (1951) S. 276-295

Klöffler, Martin: Die Belagerung von Friedrichsort in: Hemmann, Thoma; Klöffler, Martin: Der unbekannte Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; 2018 - in Vorbereitung

Meiners, J.: Festungen an der Kieler Förde; ca. 1990?

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 151
Der Feldzug des Kronprinzen von Schweden im Jahre 1813 und 1814 bis zum Frieden mit Dänemark.; Leipzig: Paul Friedrich Vogel, 1814 - mit Hinsicht auf die dabey herbeygeührten Ereignisse in Norddeutschland und Holland S. S. 225 ff.

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 82,171,380

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Quistorp, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 3 Bde., Berlin: E. S. Mittler, 1894

Soerensen, Carl Th.: Kampen om Norge 1813 og 1814; II., 3. Buch, Kopenhagen, 1871 - Kapitel Dezember 1813 - Januar 1814

Sporschil, Johann: Der Feldzug im Jahre 1813; Band 4, Braunschweig, 1845 S. 141-142

Stolz, G.: Deutschlands einzige erhaltene Seefestung Friedrichsort; in: Zeitschrift für Heereskunde Nr. 369/370 (1993)

Vaupell, Otto-Frederik: Den Danske Haers Historie til nutiden og Den Norske Haers Historie indtil 1814; Band 4, Kopenhagen, 1872-1876 S. 379

Wedel, Karl von: Feldzug der kaiserlich-russischen Armee von Polen in den Jahren 1813 und 1814 von einem Augenzeugen beschrieben; Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1843

Wellmann, Eberhard: Bauliches von der Festung Friedrichsort; in: Die Heimat 74 (1967) S. 269-275

Wikipedia: Festung Friedrichsort; URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Festung_Friedrichsort> [29.12.2015]

25840 Friedrichstadt

siehe auch Klein-Dannewerk

siehe auch Missunde

13. - 14. April 1700	verteidigt durch 450 Gottorper, Sturm durch 4000 Dänen
29. September - 4. Oktober 1850	verteidigt durch 2 Bataillon Dänen, Angriff der 5 Bataillon Holsteiner abgeschlagen

BRÜCKENKOPF DES DANNEWERKS

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Schmidt, Harry: Festungen und Befestigungsanlagen Friedrichstadt und Tönning. Nach der Handschrift des Generalmajors Zacharias Wolf; in: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 80 (1956) S. 229-248

24395 Gelting

SCHLOß GELTING

Festes Schloß

18. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

25348 Glückstadt

auch Glykstad

1627	Blockade der 4000 Dänen durch 4000 Kaiserliche
23. Mai 1628 - 12. Mai 1629	verteidigt durch 3300 Dänen, hielt sich gegen 9000 Kaiserliche
1629 - 1631	Stadt wird dem Kommandanten und Gouverneur unterstellt
1630 - 1661	Bau des Schlosses
27. April 1630	verteidigt durch Dänen, Angriff der Hamburger Schiffe abgeschlagen
ab 1695	Bau der Festung unter Christian IV. von Dänemark
1705	Bau des Provianthauses
1708	Abbruch des Schlosses
1736 - 1740	Umbau der Festungswerke der NW-Front: Änderung der Wasserzufuhr zur "wundersamen, selbstthätigen Wasseranstalt" der Festungsgewässer und des Flethsystems beeinträchtigt die Funktic der Brauch- und Trinkwasserversorgung: Ausbau der Contrescarpe zum Norderfestungsdeich (Kunterschap). Errichtung des Deichtores (3. Festungstor); Bau von Batteriestellungen im Elbdeich; eir Dockhafen für die Kriegsflotte wird angelegt (heute Gelände der Firma Holzimport).

1801	Nach Angriff der Engländer auf Kopenhagen Verlegung einer Kanonenboot-Flottille nach Glückstadt.	Klöffler, Martin: Die Belagerung von Glückstadt in: Hemmann, Thoma; Klöffler, Martin: Der unbekannteste Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; 2018 - in Vorbereitung
1807	Engländer bombardieren Kopenhagen, Wegnahme der dänischen Kriegsflotte, Kriegserklärung Dänemarks an England durch das Obergericht in Glückstadt als höchster intakter dänischer Behörde nach dem englischen Überfall, Bündnis Dänemarks mit Napoleon.	Köhn, Gerhard: Die Stärke der Glückstädter Garnison und der Kriegsflotte vor Glückstadt von 1620 bis 1652; in: Steinburger Jahrbuch (1976) S. 118-127 Köhn, Gerhard: Die Bevölkerung der Residenz, Festung und Exulantenstadt Glückstadt von 1616-1652; Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins, Band 65 K. Wachholtz, 1974, ISBN 3-529-02165-2
1807 - 1814	Kanonenbootkrieg der in Glückstadt stationierten Flottille gegen die Engländer auf der Unterelbe und im Elbmündungsbereich, besonders erfolgreich die Leutnants Halling und Klaumann als Kommendanten und Divisionsführer.	Köhn, Gerhard: Das Verhältnis von Bürgern und Soldaten in der Festung Glückstadt im 17. und 18. Jahrhundert; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 111-142 Köhn, Gerhard: Die Entwicklung der Stadt Glückstadt von Gründung 1616 bis 1645, aufgezeigt am Hausbestand in den einzelnen Straßen; in: Steinburger Jahrbuch (1975) S. 157-161
ab 21. Dezember 1813	Belagerung und Beschießung der Festung Glückstadt durch Schweden, Russen, Preußen, Hannoveraner, Engländer (Raketeneinsatz durch die Engländer: Congrevesche Stockraketen, von den Glückstädtern "Steertpoggen" = Kaulquappen genannt).	Köhn, Gerhard: Zwei Grundrisse der Festung Glückstadt als Dokumente des Niedergangs dieser Stadt nach 1645; in: Steinburger Jahrbuch (1972) S. 46-48 Köhn, Gerhard: Die Bevölkerung der Residenz, Festung und Exulantenstadt Glückstadt von der Gründung 1616 bis zum Endausbau 1652; Neumünster, 1974
1814 - 1816	Schleifung nach den Bestimmungen des Friedens von Kiel und Schaffung der Grünanlagen auf dem ehemaligen Glacis.	Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
5. Januar 1814	Akkord der 1500 Dänen (31/2 Bataillon) mit den 10000 Verbündete wegen Sturmgefahr; Kapitulation der dänischen Besatzung; Besetzung durch die Verbündeten	Der Feldzug des Kronprinzen von Schweden im Jahre 1813 und 1814 bis zum Frieden mit Dänemark.; Leipzig: Paul Friedrich Vogel, 1814 - mit Hinsicht auf die dabei herbeygeübten Ereignisse in Norddeutschland und Holland S. S. 225 ff.
1855	Aufhebung der Festungseigenschaft	
1864	Abtretung an Preußen	

FESTUNG GLÜCKSTADT

Königreich Dänemark

ab 1695	Bau
ca. 1855	Ende der militärischen Nutzung
1991	ZUSTAND Konturen im Stadtpark erhalten

> Militärbauten

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

>> Provianthaus

1705	Bau
------	-----

Bernadotte, Jean-Baptiste (Kronprinz Karl Johann von Schweden: Recueil des Ordres de mouvement, proclamations et Bulletins de S.A.R. Le Prince royal de Suède, com-mandant en Chef l'armée combinée du Nord de l'Allemagne en 1813 et 1814; Stockholm: Imprimerie d'Eckstein, 1839

Duffy, Christopher: Fire and Stone - The Science of Fortress Warfare 1660-1860; London: David & Charles Newton Abbot, 1975, 207 Seiten S. 20

Eriksen, Egon; Frantzen, Ole L.: Dansk Artilleri i Napoleonstiden, Kopenhagen; Kopenhagen: Toehausermuseum, 1989

Großer Generalstab (Hrsg.): Die preußische Artillerie von ihrer Reformation 1809 bis zum Jahre 1816; Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des Preußischen Heeres, 14-15, Bad Honnef: LTR-Verlag, 1983 - Reprint der Ausgabe Berlin 1909, Gefechtskalender und Belagerungen

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 226

Platho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin, 1817, 557 Seiten mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Rode, F. C.: Kriegsgeschichte der Festung Glückstadt und der Niederelbe. 2 Bände.; Glückstadt/Hamburg: Augustin, 1940 - Band 1: Von der Begründung Glückstadts bis zum Abschluß des Großen Nordischen Krieges 1615-1720. / Band 2: Vom Abschluß des Großen Nordischen Krieges bis zur Gegenwart 1720-1940

Schmidt, Harry: Die Festung Glückstadt an der Elbe und Christiansburg an der Jade; in: Steinburger Jahrbuch (1976) S. 91-94

Seebass, Friedrich: Christian IV., Festungs- und Städtebauer des dänischen Reiches, Gründer der Festung Glückstadt; in: Mare Balticum 3 (1967) S. 10-20

Soerensen, Carl Th.: Kampen om Norge 1813 og 1814; II., 3. Buch, Kopenhagen, 1871 - Kapitel Dezember 1813 - Januar 1814

Stadtverwaltung Glückstadt: Glückstadt im Wandel der Zeiten; 3 Bände, Glückstadt, 1963/1968

Vaupell, Otto-Frederik: Den Danske Haers Historie til nutide og Den Norske Haers Historie indtil 1814; Band 4, Kopenhagen, 1872-1876

Wedel, Karl von: Feldzug der kaiserlich-russischen Armee von Polen in den Jahren 1813 und 1814 von einem Augenzeugen beschrieben; Hamburg: Hoffmann und Camp Verlag, 1843

25557 Grüenthal

bei Belsdorf
am Nord-Ostsee-Kanal

BRÜCKENVERWAHRUNG

Funktion: Schutz der Brücken

ca. 1905

Bau

2004

ZUSTAND unbekannt

25557 Hanerau

bei Hademarschen

SCHLOß HANERAU

Lage: b. Heidemarschen, SW Rendsburg

1644

mit 250 Schweden als Besatzung belegt

1644

Zerstörung durch die Schweden

1735

Abbruch

1991

ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25489 Haselau

1645

von Schweden erobert und geschleift

WASSERSCHLOß HASELAU

16. Jhdt.

Bau ?

ab 1800

Schleifung, Abtragung

2003

ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25491 Hetlingen

HETLINGER SCHANZE; Hitlerschanze

Ruse, Henrik

Lage: Elbmündung gegenüber Stade, auf dem Schanzensand

1672 - 1674

Bau

1764

Aufhebung der Festungseigenschaft durch die Dänen, anschließend geschleift

2003

ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 123

Wikipedia: Hetlinger Schanze; 2015, URL

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hetlinger_Schanze> [29.12.2015] - auch: Hitler-Schanze

31632 Husum

1627

kampflos von Österreichern besetzt

1629

kampflos von Dänen besetzt

1645

kampflos von Schweden (Torstenson) besetzt, beim Vormarsch Gallas geräumt

1659

Brandenburger Besatzung aufgezwungen

1676

gewaltsam von Dänen besetzt

1697

gewaltsam von Dänen besetzt

8. - 13. April

Bresche durch 4000 Dänen geöffnet, aber durch Entsatz (3500 Gottorper) Räumung ermöglicht

1700

20. April 1700

Kapitulation Der 160 Gottorper infolge schwerer Beschießung der 4000 Dänen

11. April 1713

von 4000 Dänen besetzt

SCHLOß HUSUM

Nutzung: Verwaltungsgebäude;

1577 - 1582

Bau

1612

Torbau von Holstein-Gottorf

ab 1752

Umbau, Erweiterung

1991

ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25524 Itzehoe

4. Juni 1643

im Handstreich durch 320 Schweden genommen

STADTBEFESTIGUNG ?

2003

ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

24103 Kiel

siehe auch Friedrichsort

bis 1500

Zu Königreich Dänemark

1627

genommen von Österreichern nach Belagerung

29. März 1628

Sturm durch dänische Flotte abgeschlagen von Kaiserlichen

8. Dezember

Räumung durch die Dänen

1813

1813

Sicherung gegen Handstreich

23. März 1848

Ausruf der provisorischen Regierung in Kiel

20. April 1848

Dänische Kriegsschiffe vor Kiel

3. September

1 dänisches Schiff durch Feuer der Batterie (Schanze von Laboe) vertrieben

1848

6. August 1870

Französisches Blockadegeschwader vor Kiel Armierung der Festung

1914

bis 1918

Verlegung der Geschütze aus den alten Forts in neue feldmäßige Batterien

ab 1920

Entfestigung

FESTUNG KIEL; Reichskriegshafen Kiel

Funktion: Die Befestigungen an der Kieler Förde haben die Aufgabe:

a) den Reichskriegshafen gegen feindliche Unternehmungen von See her zu schützen

b) zu ermöglichen, da die Flotte den Hafen bei einer Kriegsführung in der Ostsee als sichere Basis benutzen kann

c) Aufgabe der Landforts ist es, den Rücken der Seebefestigungen zu decken, die südlich davon gelegene Stadt Kiel mit ihren Anlagen bleibt offen.

1848 - 1850	Bau von Schanzen und Batterien am Fördeufer durch die Holsteiner
29. November 1850	Olmützer Punktation: Kiel wieder dänisch
30. Oktober 1864	Abtretung an Preußen im Wiener Frieden
ab November 1864	Preußischer Kriegshafen
24. März 1865	AKO zur Verlegung der Marinestation von Danzig nach Kiel und Einrichtung eines provisorischen Marine-Depots
28. September 1865	AKO zur Einrichtung von Befestigungsanlagen
14. Oktober 1865	Entscheidung der Immediatkommission für eine Marinestation zwischen Friedrichsort und Holtenau
11. Juni 1867	Entscheidung einer neuen Immediatkommission für die Anlage eines Kriegshafens bei Ellerbeck
4. Juli 1867	AKO für Errichtung der Kriegsmarinewerft
1870	Ausbau der Feldverschanzungen bei Kriegsausbruch
1873	Fertigstellung der Anlagen auf dem Braunen Berg
15. Februar 1873	Übergang der Festung in das Ressort der Admiralität
1874	Fertigstellung der Anlagen auf dem Jägersberg
1919 - 1921	Schleifung gemäß Versailler Vertrag
2003	ZUSTAND sehr wenig erhalten

> BEFESTIGUNGEN DES KAISER-WILHELM-KANALS

1996 ZUSTAND eingeebnet ?

>> Brückenverwahrung Hochbrücke Levensau

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x3.7 Revolverkanonen.
Lage: W Kieler Förde

ca. 1900 Bau

>> Schleuse Holtenau

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x8.8 Revolverkanonen
Lage: W Kieler Förde

> LANDFORTS

Funktion: Aufgabe der Landforts ist es, den Rücken der Seebefestigungen zu decken, die südlich davon liegende Stadt Kiel mit ihren Anlagen bleibt offen. Diese gegen kleinere Unternehmungen von Landungstruppen zu schützen, ist Aufgabe der Besatzung von Kiel. Die Abwehr aller größeren, auf weitere Entfernung über Land kommenden Operationen ist Sache des Landheeres.

1996 ZUSTAND eingeebnet

>> Fort Falckenstein; Batterie Brauneberg

Königreich Preußen
Friedrichsort
Bewaffnung: 8x21KL/35, 4x21 KL/22
Erhaltung: stark ruiniös, Wallanlagen im südlichen Abschnitt und die der Westuferbatterie in Konturen erkennbar
Lage: N Festung Friedrichsort

1867 - 1870 Bau
1873 Umbau, Erweiterung
1905 Umbau, Erweiterung
1921 Schleifung, Abtragung

>> Fort Herwarth

Hochwallfort, Typ "Biehler"
Deutsches Kaiserreich
Pries
Bewaffnung: 4x15, 2x12.5, 8x9, 2x15.5 Mörser
Erhaltung: Überbaut durch Sprengstofffabrik
Lage: W Kieler Förde, Klausdorfer Berg

1887 - 1890 Bau
1911 Umbau, Erweiterung
1921 Schleifung, Abtragung
2003 ZUSTAND eingeebnet

>> Fort Holtenau

Trapez
Deutsches Kaiserreich
Holtenau
Bewaffnung: 2x12, 4x12.5, 2x5, 6x3.7
Funktion: Schutz Kaiser Wilhelm-Kanal
Lage: W Kieler Förde, Kate Diesterade

1887 - 1890 Bau
1911 Umbau, Erweiterung
1921 Schleifung, Abtragung

>> Fort Röbsdorf

Hochwallfort, Typ "Biehler"
Deutsches Kaiserreich
Röbsdorf
Bewaffnung: 4x15 H, 6x12.5 R, 4x15 HB, 8
Lage: O Kieler Förde, NO Röbsdorf, 3.5km Fort Korüggen

1887 - 1890 Bau
1921 Schleifung, Abtragung

> MILITÄRBAUTEN

2003 Deutsches Kaiserreich
ZUSTAND unbekannt

> SEEBEFESTIGUNGEN; Küstenbefestigungen

Funktion: Aufgaben:

a) Den Reichskriegshafen und die östliche Mündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals auch ohne Mitwirkung unserer Hochseeflotte gegen feindliche Unternehmungen von See zu schützen.

b) zu ermöglichen, daß die Flotte den Reichskriegshafen bei einer Kriegsführung in der Ostsee als sichere Basis benutzen kann. Die Befestigung der Kieler Förde müssen dem Rechnung tragen, daß Kiel der einzige Kriegshafen ist, dessen Hilfsmittel der Flotte in dem wahrscheinlichsten Kriegsfall zur unbeschränkten Verfügung stehen.

1996 ZUSTAND wenig erhalten

>> Armierungs-Stellung

ca. 1940 Deutsches Kaiserreich
Bau

>>> Batterie V; Batterie Marienfelde

2003 Deutsches Kaiserreich
Erhaltung: Munitionsbunke
Lage: W Kieler Förde
ZUSTAND eingeebnet

>>> Befestigung von Laboe

Deutsches Kaiserreich
Laboe

>>> Befestigung von Neuheikendorf

Deutsches Kaiserreich
Neuheikendorf
Lage: O Kieler Förde

>>> E-Batterie Nord

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: Eisenbahngeschütze
Lage: N Eckernförde, Bahnlinie nach Kappeln, Dothmarkn

>>> E-Batterie Ost; Eisenbahnbatterie Ost

2003 Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: Eisenbahngeschütze
Lage: O Kieler Förde, Fiefenbergen
ZUSTAND eingeebnet

>>> E-Batterie West

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: Eisenbahngeschütze
Lage: W Kieler Förde, Bülk

>>> Flakbatterie I

Lage: O Kieler Förde, W Schönberg

>>> Flakbatterie II

Deutsches Kaiserreich
Lage: O Kieler Förde, SO Fort Stosch

>>> Flakbatterie III

Deutsches Kaiserreich
Lage: O Kieler Förde, Neumühlen

>>> Flakbatterie IX

Deutsches Kaiserreich
Lage: W Kieler Förde, S Alt-Bülk

>>> Flakbatterie V

Deutsches Kaiserreich
Lage: S Kiel, Gleisdreieck bei Poppenbrügg

>>> Flakbatterie VI

Deutsches Reich
Lage: W Kiel, O Eisenbahn n Eckernförde bei Krohagen

>>> Geschützstellung Fiefbergen; Buchtatterie

Deutsches Kaiserreich
Erhaltung: Reste der Batterie mit 2 Munitionsbunkern, Reste der Geschützbettungen
Lage: O Kieler Förde

>>> Geschützstellung Stohl

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 4x3.7 Revolverkanonen
Lage: W Kieler Förde

>>> Kommandostand Kahlenberg

1910 Deutsches Kaiserreich
1921 Kahlenberg
Lage: W Kieler Förde
Bau
Schleifung, Abtragung

>> Auschanze bei Laboe

Deutsches Kaiserreich
Laboe
Bewaffnung: 4x3.7 Revolverkanone.
Lage: O Kieler Förde, Weg zwischen Laboe und Neustein, S Aue
ca. 1890 Bau
1921 Schleifung, Abtragung
1991 ZUSTAND eingeebnet

>> Batterie Hohenhorst

Armierungs-Batterie
Deutsches Kaiserreich
Lage: vor Fort Korüggen
ca. 1914 Bau
1991 ZUSTAND eingeebnet

>> Batterie Jägersberg; Batterie Unter-Jägersberg

	Deutsches Kaiserreich
	Nutzung: Marine-Munitionsdepot;
	Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
	Laboe
	Bewaffnung: 7x21 K.L.22
	Lage: O Kieler Förde, 200m unterhalb. Fort Stosch
1865 - 1866	Bau
1879 - 1881	Umbau, Erweiterung
1921	Schleifung, Abtragung

>> Batterie Kahlenberg

	Deutsches Kaiserreich
	Bewaffnung: 5x15cm Schiffsgeschütze
	Lage: W Kieler Förde, zwischen Kahlenberg und Strand
1912	Bau
1921	Schleifung, Abtragung

>> Batterie Kirchkamp

	Armierungs-Batterie
	Deutsches Kaiserreich
	Lage: vor Fort Stosch
ca. 1914	Bau

>> Batterie Koppelberg

	Armierungs-Batterie
	Deutsches Kaiserreich
	Lage: vor Fort Stosch
ca. 1914	Bau

>> Batterie Möltentort

	Deutsches Kaiserreich
	Laboe
	Bewaffnung: 4x15, 2x5, 2x8.8
	Lage: O Kieler Förde, U-Boot-Ehrenmal
1865 - 1866	Bau
1886	Umbau, Erweiterung
1919	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Batterie Stein

	Deutsches Kaiserreich
	Laboe
	Bewaffnung: 10x15 SKL/40
	Funktion: Unterstützung. Panzerturm Laboe
	Lage: O Kieler Förde, O Hotel Neu-Stein
1908 - 1910	Bau
1921	Schleifung, Abtragung

>> Batterie Steinersbruch

	Armierungs-Batterie
	Deutsches Kaiserreich
	Lage: vor Fort Korüggen
ca. 1914	Bau

>> Fort Korüggen; Redoute Korüggen

	Deutsches Kaiserreich
	Nutzung: Campingplatz;
	Bewaffnung: 10x21 Ringkanonen L/22, 2x12.5, 4x9
	Erhaltung: Wälle und Gräben weitgehend erhalten, Gelände stark überwuchert
	Lage: O Kieler Förde, 1300m S Jägersberg, Möltenorter Grund
1870 - 1871	Bau
1874 - 1877	Umbau, Erweiterung
1921	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND wenig erhalten

>> Fort Stosch; Redoute Ober-Jägersberg

	Deutsches Kaiserreich
	Nutzung: Sportanlage;
	Laboe
	Bewaffnung: 6x28 KL/22, 4x24 Ringkanone 4x24, 4x9
	Erhaltung: Ostwall aufgepflanzt, Anlage durch Sportplatz überbaut
	Lage: O Kieler Förde, Jägersberg, 2km S Laboe
1870 - 1871	Bau
1921	Schleifung, Abtragung

>> Koppelbatterie bei Laboe

	Deutsches Kaiserreich
	Laboe
	Bewaffnung: 6x21 Mörser
	Lage: O Kieler Förde, hinter Marine-Ehrenmal, S Weg Laboe
1906 - 1908	Bau
1921	Schleifung, Abtragung

>> Ostufer-Batterie

	Deutsches Kaiserreich
	Bewaffnung: 6x8.8 S.K.L/22
	Lage: O Kieler Förde, Strand W Batterie Jägersberg
1892 - 1893	Bau
1901 - 1911	Umbau, Erweiterung
1921	Schleifung, Abtragung

>> Panzerturm Laboe

	Deutsches Kaiserreich
	Laboe
	Bewaffnung: Panzerturm 2x28
	Lage: O Kieler Förde, Marine-Ehrenmal
1899 - 1902	Bau
1921	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Redoute Heidberg; Schanze Heidberg

	Deutsches Kaiserreich
	Möltentort
	Bewaffnung: 8 3.7 Revolverkanonen
	Erhaltung: überbaut, keine Spuren erhalten
	Lage: O Kieler Förde, O Möltentort auf dem Heidberg
1870 - 1871	Bau
1921	Schleifung, Abtragung

>> Westufer Batterie

	Deutsches Kaiserreich
	Friedrichsort
	Bewaffnung: 6x8,8cm SKL
	Lage: W Kieler Förde, Strand Glacis Fort Falckenstein
1892 - 1893	Bau
1897	Umbau, Erweiterung
1921	Schleifung, Abtragung

STADTBEFESTIGUNG KIEL

2003 ZUSTAND unbekannt

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILO, 1996, 102 Seiten

Dau-Schmidt, Wulf; Tornow, Britta: Seefestungen im Ostseeraum; Kiel: Selbstverlag (2001)

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte der Pioniere (1936) S. 100-108

Frobenius, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur- und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 349 ff.

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 114-129

Großer Generalstab (Hrsg.): Die preußische Artillerie von ihrer Reformation 1809 bis zum Jahre 1816; Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des Preußischen Heeres, 14-15, Bad Honnef: LTR-Verlag, 1983 - Reprint der Ausgabe Berlin 1909, Gefechtskalender und Belagerungen

Kroll, Ingo: Bunker und Stollen in Kiel - Organisation und Baugeschichte des Luftschutzes 1933-1945; Kiel, 2000, 150 Seiten

Lacoste, Werner: Versuch einer Zusammenstellung der der Ära Biehler zuzuordnenden Forts, Zwischenwerke und ihrer Weiterentwicklungen von 1872-1890; in: Fortifikation 17 (2003) S. 21-38

Meiners, J.: Festungen an der Kieler Förde; ca. 1990?

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 230

Nitzschke, Albert: Die Festungsanlagen des Reichskriegshafens Kiel in der Zeit von 1865 bis 1888; in: Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte 3/4 (1972) S. 267-304

Nitzschke, Albert: Der Kieler Hafen im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871; in: Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte 3/4 (1971) S. 227-2

Nitzschke, Albert: Die Festungsanlagen um Heikendorf - Heikendorf und Umgebung gehörten 1880 zum Reichskriegshafen Kiel; in: Heikendorf - Chronik einer Gemeinde an der Kieler Förde, Kiel: Christians Verlag (1983), ISBN 3-7672-0815-6

Rolf, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten S. 95

Rönnau, Jens (Hrsg.): Stolperstein der Geschichte - Die Ruine des Kieler U-Boot-Bunkers als Mahnmal und Herausforderung - Kunst, Geschichte, Meinungsstreit; Kiel: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, 264 Seiten, ISBN 3-930563-14-2

24867 Klein-Danneverk

bei Dannewerk

siehe auch Friedrichstadt

siehe auch Missunde

6. Februar 1864 Kampflose Räumung der Werke nach dem Übergang der Preußen bei Arnis

DANNEWERK

	Erdwerke
	Königreich Dänemark
	Lage: W Schleswig zwischen Morgenstern/Busdorf
ab 975	Bau des 17 km langen Grenzwalls unter dem jütischen König Gottfried
12. Jhdt.	Erneuerung unter Waldemar und Knut VI.
ab 1386	Verfall nach der Vereinigung Schlesiens mit Holstein
ab 1850	Verstärkung durch Schanzen nach der Schlacht von Idstedt
1861 - 1864	Bau als fast 75 km lange Verteidigungslinie
1865	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

Heye: Vor 75 Jahren: Pioniere im Feldzug 1864; in: Vierteljahreshefte der Pioniere (ca. 1935) S. 136-142

25361 Krempe

siehe auch Steinburg

1534 - 1536 Grafenfehde

- Juli 1627 Blockade der 1200 Dänen durch Österreicher und Ligisten
29. März - 13. Oktober 1628 Akkord der 1200 Dänen mit Kaiserlichen wegen Proviantmangel

FESTUNG KREMPE

Rantzau, Johann

König Christian III. Königreich Dänemark
Erhaltung: Eine Eckbastion mit Wassergraben; Der Burggraben im Stadtpark ist ein kleiner Abschnitt des ehem. Festungsgrabens, der an dieser Stelle in ganzer Breite erhalten blieb. Der heute so benannte "Mühlenberg" wurde beim Schleifen des Festungswalls ausgespart. Dort befand sich die mächtige Südost-Bastion. - Der Berg ist nach der alten "Wallmühle" (eine Windmühle) benannt, die 1779 dorthin verlegt wurde. 1901 wurde diese abgerissen und der Wasserturm trat an ihre Stelle; er tat von 1902 bis 1972 seinen Dienst. Vor dem Wasserturm liegen einige Findlingssteine, die bei Bauarbeiten aus dem Fundament des ehemaligen Elskoper Tors (= Stadttor) geborgen wurden. Ein weiteres Relikt ist die auffällige Verschwenkung des Philosophenwegs um eine ausgebuchtete Niederung. Wo sich jetzt das Regenrückhaltebecken befindet, ragte einst die Südbastion aus der Wallanlage hervor. (s. Stadtplan)

- ab 2. Viertel 16. Jhdt. Bau ?
- ca. 1533 - 1535 Ausbau zur Festung durch J. Rantzau auf Veranlassung König Christians III.
- ab 1550 Weiterer Ausbau nach Plänen von D. Blome oder Bussart
- 1696 - 1706 Entfestigung
- 2003 ZUSTAND sehr wenig erhalten

SCHANZE STEINBURG

Königreich Dänemark

3. Viertel 18. Jhdt. Bau ?
- 1763 Aufhebung der Festungseigenschaft durch die Dänen, anschließend geschleift?
- 2003 ZUSTAND unbekannt

Hansen, Reimer: Die Festung Krempe unter Christian III. und Friedrich II. (1533-88); in: Nordelbingen - Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte 39 (1970) S. 35-53

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Münster, Hans-Hinrich: Geschichte der Festung Krempe; in: Norddeutsche Rundschau 197 (25.8.1987) - Abgedruckt in: Festungsjournal 8/9

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 232

Ruhe, H.: ?; in: Heimatbuch des Kreises Steinburg 3

26465 Langeoog

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten

24161 Levensau am Nord-Ostsee-Kanal

BRÜCKENVERWAHRUNG

- ca. 1905 Bau
2004 ZUSTAND unbekannt

23552 Lübeck

siehe auch Travemünde

- 1563 - 1570 Dreikronenkrieg mit Dänemark
7. Juni 1629 Beendigung des Niedersächsisch-dänische Krieges im Frieden zu Lübeck
- 1630 Auflösung des Hanse-Bunds
- ab 5. April 1800 2500 Mann dänische Besatzung erzwungen
5. November 1806 Einzug Blüchers mit 15000 Preußen in die neutrale Stadt
6. November 1806 Eroberung und Plünderung durch 53000 Franzosen unter Bernadotte und Soult
- 1810 - 1813 Teil des französischen Departements Elbmündung
- März 1813 Besetzung durch Tettenborns russischer Truppen
3. Juni 1813 Einnahme durch Franzosen und Dänen
- Dezember 1813 Befreiung durch die Schweden
5. Dezember 1813 Akkord der Dänen mit 30000 Verbündeten, ehe Angriff erfolgte
- 1815 Abtretung an Preußen

ENCEINTE

Rijkswijk, Johan von; Valckenburgh

Hansestadt Lübeck

Erhaltung: Wallanlagen mit Park, Holstentor

1. Hälfte 16. Jhdt. Bau der Rondellbefestigung
- 1595 Erste Anlage von Bastionen durch Johann Pasqualini der Jüngere
- 1595 - 1670 Bau
- 1604 Entschluß des Rats, die von Johann von Rijkswijk entwickelte Travefront zu bauen
- 1610 Aufenthalt Valckenburghs in der Stadt
- 1660 - 1670 Abschluß der Bauarbeiten
18. Jhdt. Verfall der Wallanlagen
- 1803 Ende der militärischen Nutzung
- 1804 Aufhebung der Festungseigenschaft
- ab 1806 Schleifung der Wallanlagen durch den Rat der Stadt
- ab Juli 1813 Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout
- 1986 ZUSTAND wenig erhalten

> Holstentor

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

Francke, Heinrich: Mecklenburgs Noth und Kampf vor und in dem Befreiungskriege, zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubilai Sr. Königlichen Hoheit des Allerdurchlauchtigsten Großherzogs Friedrich Franz; Wismar, 1835 S. 305-306

Geist, Jonas: Versuch, das Holstentor im Geiste etwas anzuheben; Berlin, 1976

Lettow-Vorbeck, Oscar von: Prenzlau und Lübeck; - 26 Skizzen, 1 farbige Übersichtskarte, 4. Gefechtspläne. 410 Seiten. in: Lettow-Vorbeck, Oscar von: Der Krieg von 1806 und 1807; Band 1-4, 1. und 2. Auflage Berlin: Mittler & Sohn, 1899-1896

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Meyer, G.; Graßmann, A.: Lübeck-Schrifttum 1900-1975; München, 1976

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 233

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 96,379

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Pelc, Ortwin: Im Schutz von Mauern und Toren. Die Befestigung der schleswig-holsteinischen Städte im Mittelalter und Neuzeit; Hiede, 2003, 104 Seiten

Pieske, Christa: Die Gestaltung des Holstentorplatzes in Lübeck 1906-1926; in: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 33 (1976) S. 73-90

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Schadendorf, Wulf: Das Holstentor zu Lübeck - Der Bau und seine Geschichte; in: Niederdeutscher Verband f. Volkstum und Altertumskunde 2 (1978)

Schadendorf, Wulf: Das Holstentor - Symbol der Stadt, Gestalt, Geschichte und Herkunft des Lübecker Tores; Lübeck

Soenke, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffiziere; in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (1974) S. 9-38

Valentini, Freiherr von: Abhandlung über den Krieg in Beziehung auf große Operationen mit Rücksicht auf die neueren Kriege.; Die Lehre vom Krieg, Zweiter Band, Berlin: J. W. Boike, 1833

Weltzien, Louis von: Memoiren des königlich preußischen Generals der Infanterie Ludwig von Reiche; Berlin: Brockhaus, 1857

24864 Missunde

bei Brodersby

siehe auch Klein-Danneverk

siehe auch Schleswig

12. September Missglückter Versuch der Hosteiner, die Schanzen zu stürmen

2. Februar Vergeblicher Versuch der Preußen, die Schanzen einzunehmen

6. Februar verteidigt durch 36000 Dänen, Kämpfe mit 56000 Preußen und Österreichern, dann freiwillig geräumt

BRÜCKENKOPF DES DANNEWERKS

Befestigte Linie

2003 ZUSTAND unbekannt

Heye: Vor 75 Jahren: Pioniere im Feldzug 1864; in: Vierteljahreshefte der Pioniere (ca. 1935) S. 136-142

23879 Mölln

1506 Vergebliche Belagerung durch den Herzog von Mecklenburg und seine Verbündeten

1625 Einnahme durch die Mansfelder

ENCEINTE

Rondell

16. Jhdt. - 17. Jhdt. Bau

bis 1505 Bau der Rondellbefestigung

1557 - 1562 Verstärkung des langen Walls und Bau von Blockhäusern

1689 Schleifung, Abtragung

18. Jhdt. Blockhäuser werden als Steinbruch benutzt

ca. 1720 - Ersatz der Klappbrücke am äußeren Grabel durch einen Damm

1753 Abbruch des Zwingerturms

1779 Abbruch des Steintores

1787 - 1789 Abbruch des großen Innentorturms

1820 Abbruch der mittelalterlichen Stadtmauer

1857 ZUSTAND eingeebnet

bis 1890

1991

Lopau, Christian: Mölln - Vorposten Lübecks an der Salzstraße; in: Festungsjournal 16 (2002) S. 19 ff.

Nissen, Nis R.: Mölln - Stadt und Festung; Ratzeburg: Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg, 1961

24534 Neumünster/Holstein

FORT NEUMÜNSTER

bis 1600 Bau Datierung nicht gesichert

ab 1737 Entfestigung

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu

und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

23730 Neustadt/Holstein

1630 von 360 Dänen zwangsweise mitbesetzt
1700 Entfestigung
1802 Aufhebung der Schanze

SCHANZE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

25421 Pinneberg

siehe auch Hamburg

11. - 12. September 1627 Kapitulation Der 2 Kompanien und dänischer Miliz wegen Beschießung durch Ligisten, Österreicher
1643 erobert von Schweden, verteidigt durch Dänen
September 1644 Blockade der Dänen aufgehoben durch 10 Regimenter Schweden Entsatz
14. - 28. Januar 1645 Belagerung durch 4 Kompanien Dänen aufgehoben durch schwedischen Entsatz (Wrangel)
1657 kampfflos durch Schweden besetzt

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

23909 Ratzeburg

1062 Erste urkundliche Erwähnung der Burg
12. Jhdt. Neubau der von Slawen zerstörten Burg
8. - 13. Oktober 1630 Belagerung durch die Schweden aufgehoben, da Entsatz für die Lauenburger
1633 Abberufung der ligistischen Besatzung
1636 Angriff der Österreicher abgeschlagen
Dezember 1638 - 1. Januar 1639 freundschaftlich von Schweden besetzt
1647 von Schweden besetzt
29. September 1689 Handstreich der 500 Lüneburger ohne Widerstand
12. - 24. August 1693 Akkord der 3000-4000 Lüneburger mit den 5000 Dänen, als Artillerie und Werke niedergekämpft
1700 zu mindestens von Dänen bedroht, Belagerung?
10. September 1758 verteidigt durch 2 Kompanien Miliz, Hannoveraner, Franzosen haben keinen Angriff gewagt
7. - 8. April 1800 von 2000 Dänen nur blockiert und Abmarsch, weil Preußen kamen

21. Juli 1803 von Franzosen kampfflos besetzt und desarmiert
5. November 1806 Verfolgungsgefecht eines 1 Bataillon und preußischer Husaren mit den Franzosen, dann geräumt
Oktober 1813 Verteidigungsstellung der französisch-dänischen Armee

FESTUNG RATZEBURG

17. Jhdt. Bau der Bastionäre Umwallung der Stadt
1. Hälfte 17. Jhdt. Abbruch des Schlosses im 30-jährigen Kriege
bis 1790 Aufhebung der Festungseigenschaft?
August - September 1813 Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout
ab 1817 Schleifung, Abtragung
2003 ZUSTAND unbekannt

Kühl, J.: Archäologische Untersuchungen und Fundbergungen im Kreise Herzogtum Lauenburg 1979-198 hier Ratzeburg LA3; in: Lauenburgische Heimat 104 (1982) S. 6-9

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Meyer, Werner: Europas Wehrbau; Frankfurt/Main: Verlag Wolfgang Weidlich, 1973, 159 Seiten, ISBN 3-8035-0353-1
Übersichts-Charte der Stellung des französisch-dänischen Heers bei Ratzeburg 1813. Erschienen in: Geschichte des Krieges an der Nieder-Elbe im Jahre 1813; 1813 [Karte]

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 133

Zander, Christian Ludwig Enoch: Geschichte des Krieges an der Nieder-Elbe im Jahre 1813; Lüneburg: Herold und Wahlstab, 1839

24768 Rendsburg

Rendsburg

1627 Belagerung und Einnahme durch Wallenste
13. - 25. September 1627 Akkord 2400 Dänen mit den 30000 Österreicher, Ligisten, da Proviant fehlt
1629 Pest in Rendsburg
26. Juni 1629 eingenommen von Dänen, wegen Frieden
24. Dezember 1643 verteidigt durch nur Bürgerwehr, keine Verteidigung gegen Schweden möglich, Akkord
1644 Schwedische Besatzung
8. August 1644 geräumt von den 60 Schweden wegen Gallas Vormarsch, von Dänen besetzt
1645 Erfolgreiche Abwehr der Schweden unter Wrangel
25. März - 21. August 1645 erfolglos von 5-6000 schwedische Kavallerie belagert, hielt sich bis zum Frieden
1658 Schwedische Blockade der Festung

12. September - 18. Oktober 1658	Blockade der Dänen durch 3000 schwedische Kavallerie, wegen Entsatz aufgegeben
1712	Pest in Rendsburg
1784	Bau des alten Eiderkanals
1808	Spanische und französische Truppen
1813 - 1814	Schweden und Russen belagern die französische Besatzung
10. November 1813 - 14. Januar 1814	Einschließung der 9000 Dänen durch Teile der Nordarmee bis zum Frieden
10. Dezember 1813	Letzte dänische Kontingente gelangen in die Festung
14. Januar 1814	Dänisch-schwedischer Frieden zu Kiel
1845	Eröffnung der Eisenbahn nach Neumünster
14. März 1848	Übertritt der deutschen Besatzung zu den angreifenden 500 Holsteinern
18. März 1848	Versammlung der Schleswig-Holsteinischen Stände
24. März 1848	Einnahme der Festung durch die Aufständischen
5. April 1849	Einzug preußischer Garde-Regimenter
1850 - Januar 1851	Dänische Blockade der Festung
7. August 1850	Explosion des Laboratoriums, Cholera in Rendsburg
Januar 1851	staatsvertraglich den Dänen eingeräumt
13. Januar 1851	Beendigung der Feindseligkeiten
ab Frühjahr 1851	Einzug der Preußen und Österreicher
ab 1852	Entfestigung
1863	Dänischer Rückzug
1864	Besetzung durch preußische Truppen
1887 - 1895	Bau des Nord-Ostsee-Kanals

BUNDESFESTUNG RENDBURG; Festung Rendsburg

16. Jhd.	Bau ?
1539 - 1540	Erste Stadtumwallung unter Christian III.
1665	Rendsburg wird Garnisonsstadt
1669	Errichtung des Kronenwerks
1669 - 1673	Erweiterung der Festung unter Henrik Ruse
1690	Fortsetzung der Befestigungsarbeiten unter Scholten
1718	Abbruch des Schlosses
ca. 1815	Festung des deutschen Bundes
1852	Wiederbesetzung durch die Dänen, Auflassung der ersten Festungswerke
1853	Abtragung des Kronwerker Tores
1856	Abtragung des Schleswiger und des Alt-Holsteiner Tores
1868	AKO zur Auflassung der Festung
1875 - 1905	Kasernenbauten
1881 - 1882	Abbruch des Neu-Holsteiner Tores
1997	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte, Altstadt

1539 - 1540	Bau
1852	Ende der militärischen Nutzung
1852 - 1853	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

> Enceinte, Neuwerk

ab 1669	Bau
1852	Ende der militärischen Nutzung
1852 - 1882	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

> Kronenwerk

ab 1669	Bau
1852	Ende der militärischen Nutzung
1852 - 1853	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

> Reinholdsburg

17. Jhd. - 18. Jhd.	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Bernadotte, Jean-Baptiste (Kronprinz Karl Johann von Schweden: Recueil des Ordres de mouvement, proclamations et Bulletins de S.A.R. Le Prince royal de Suède, com-mandant en Chef l'armée combinée du Nord d l'Allemagne en 1813 et 1814; Stockholm: Imprimerie d'Eckstein, 1839

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Bogdanovič, Modest Ivanovič: Geschichte des Krieges im Jahre 1813 für Deutschlands Unabhängigkeit - Vom Verhalten der Parteigänger nach dem Schlusse des Waffenstillstands bis zum Ende des Feldzuges; Band 2-2, St. Petersburg, 1868 S. 294 ff.

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 182

Eriksen, Egon; Frantzen, Ole L.: Dansk Artilleri i Napoleonstiden, Kopenhagen; Kopenhagen: Toehausermuseum, 1989

Francke, Heinrich: Mecklenburgs Noth und Kampf vor und i dem Befreiungskriege, zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubilai Sr. Königlichen Hoheit des Allerdurchlauchtigsten Großherzogs Friedrich Franz; Wismar, 1835 S. 406

Freiwald, Karl-Heinz: Es begann vor 1000 Jahren - Rendsburg im Wandel der Zeiten; Rendsburg: Verlag Heinrich Möller Söhne GmbH, 1986, ISBN 3-87550-060-1

Klöffler, Martin: Die Belagerung von Rendsburg in: Hemmann, Thoma; Klöffler, Martin: Der unbekannte Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; 2018 - in Vorbereitung

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Der Feldzug des Corps des Generals Grafen Wallmoden ar der Niederelbe und in Belgien 1813 und 1814; Altenburg, 1848

Der Feldzug des Kronprinzen von Schweden im Jahre 1813 und 1814 bis zum Frieden mit Dänemark.; Leipzig: Paul Friedrich Vogel, 1814 - mit Hinsicht auf die dabey herbeygebährten Ereignisse in Norddeutschland und Holland S. S. 223 ff.

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 100

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 237

Pelc, Ortwin: Im Schutz von Mauern und Toren. Die Befestigung der schleswig-holsteinischen Städte im Mittelalter und Neuzeit; Hiede, 2003, 104 Seiten

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen S. 515 ff.

Quistorp, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 3 Ede., Berlin: E. S. Mittler, 1894

Quistorp, Barthold von: Die kaiserlich russisch-deutsche Legion; Berlin: 1860

Richter, Friedrich: Geschichte des deutschen Freiheitskrieges vom Jahre 1813 bis zum Jahre 1815; Band 2, Berlin, 1837 S. S. 410

Schröder, Friedrich: Rendsburg als Festung; Neumünster, 1972 - Nachdruck der Ausgabe Neumünster 1939

Schwertfeger: Geschichte der Königlich Deutschen Legion 1803 - 1816; Hannover & Leipzig, 1907

Soerensen, Carl Th.: Kampen om Norge 1813 og 1814; II., 3. Buch, Kopenhagen, 1871 - Kapitel Dezember 1813 - Januar 1814

Sporschil, Johann: Der Feldzug im Jahre 1813; Band 4, Braunschweig, 1845 S. 142 ff.

Vaupell, Otto-Frederik: Den Danske Haers Historie til nutiden og Den Norske Haers Historie indtil 1814; Band 4, Kopenhagen, 1872-1876

Wedel, Karl von: Feldzug der kaiserlich-russischen Armee von Polen in den Jahren 1813 und 1814 von einem Augenzeugen beschrieben; Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1843

24837 Schleswig

1627	mitbesetzt von Österreicher, Staatsvertrag
1. April 1629	Beschuß durch die Dänen, durch Frieden beendet
30. November - 15. Dezember 1658	verteidigt durch 1 Gottorper Infanterie Regiment, angegriffen durch Österreicher und Brandenburger Armee
1675	eingerräumt an die Dänen infolge Staatsvertrag (erpresst)
1684 - 1689	gewaltsam durch die Dänen besetzt bis 1689
21. April 1700	eingenommen durch die Dänen und bis zum Frieden besetzt

März 1713 endgültig von den Dänen besetzt

ZITADELLE GOTTORP; Schloß Gottorf

Bastioniertes Schloß
Nutzung: Museum;
Gelebte Geschichte: *?
Nutzung: Museum
Touristik: ***

bis 1627 Bau der Bastionierten Umwallung des Schlosses Gottorf

1698 - 1703 Umbau, Erweiterung

1843 Ende der militärischen Nutzung

1991 ZUSTAND erhalten

Eriksen, Egon; Frantzen, Ole L.: Dansk Artilleri i Napoleonstiden, Kopenhagen; Kopenhagen: Toehausmuseet, 1989

Habich, Johann: Schloß Gottorf Spurensicherung; Kiel: Landesamt für Denkmalpflege Schleswig Holstein

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 239

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 84

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Prange, Wolfgang: Schloß Gottorfs Brücken und Dämme; in Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte 19 (1974) S. 25-32
Schlee, Ernst: Denkmalpflege auf Gottorf; in: Die Heimat 55 (1952) S. 114-116

Schlee, Ernst: Die Stadt Schleswig in alten Ansichten; Schleswig, 1960

Schlee, Ernst: Das Schloß Gottorf in Schleswig; 2.Auflage Neumünster, 1978

Wendt, Antje: Schloss Gottorf; Schlösser und Wehrbauten i Mitteleuropa, 5, Regensburg: Verlag Schnell & Steiner, 200

23568 Schlutup

bei Lübeck

FESTUNG SCHLUTUP

16. Jhdt.	Bau ?
1534	gesprengt
2003	ZUSTAND unbekannt

15926 Sorge

bei Wüstermarke?

1627	eingenommen durch Österreicher, Vertrag
1629	genommen von Dänen
1644	von Dänen besetzt

- 1644 vertraglich von Schweden an Gottorper eingeräumt
 8. April 1700 Kapitulation der Gottorper vor den 4000 Dänen, weil Schanzen nicht fertig gestellt

SORGER SCHANZEN

- 2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25826 St. Peter-Ording**Sankt Peter-Ording****BATTERIE ST. PETER**

- 1918 Bau
 2003 ZUSTAND eingeebnet

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 86

Stapelholm

- 1627 eingenommen Vertrag von den Österreicher
 1629 verteidigt durch Österreicher, genommen durch Dänen
 1644 bei schwedischem Rückzug geräumt, kampfflos von den Dänen besetzt
 1645 erobert von Schweden (Wrangel) und im Frieden an Gottorp restituiert
 1657 verteidigt durch Dänen, erobert durch Schweden
 Mai 1657 verteidigt durch Gottorper, erobert durch die Dänen
 1675 eingeräumt an die Dänen (Rendsburger Vergleich)
 11. - 14. Juni 1697 Akkord wegen Beschießung durch 7000 Dänen
 ab 29. März 1700 Kapitulation vor den 4000 Dänen, da Schanze unvollendet

STAPELHOLMER SCHANZE

- Erdwerke
 bis 1620 Bau der Schanze
 1659 geschleift
 bis 1675 wieder errichtet
 2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25361 Steinburg**bei Süderau**

- 1320 Erste urkundliche Erwähnung
 1485 Im Besitz von Holstein
 1576 - 1577 Neubau mit Türmen
 1627 Zerstörung durch die Schweden ?

11. September 1627 Akkord der Dänen mit Österreichern und Ligisten; ohne Mühe genommen
 1628 Sturm der Dänen von den Kaiserlichen abgeschlagen

2. Hälfte 17. Jhdt. Neubau
 1738 Zuchthaus

STEINBURG

- 1320 Bau
 1576 - 1577 Umbau, Erweiterung
 1627 Schleifung, Abtragung
 1991 ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25832 Tönning

- 1626 verteidigt durch Gottorper, eingenommen durch Österreicher und befestigt
 Anfang 1660 verteidigt durch 1 Regiment Schweden und Gott., angegriffen durch Dänen
 1675 verteidigt durch einige Gottorper, Einräumung durch Dänen erzwungen
 21. April - 2. Juni 1700 verteidigt durch 4000 Schweden und Gott., angegriffen durch 8000 Dänen, Belagerung aufgehoben, Entsatz
 26. April 1713 verteidigt durch Gottorper, angegriffen durch 12000 Schweden
 4. - 16. Mai 1713 verteidigt durch 11260 Schweden und 1500 Gott., angegriffen durch Dänen, Sachsen, Russen
 3. Juni 1713 - 7. Februar 1714 verteidigt durch 1500 (300 kampffähige), angegriffen durch Dänen
 ab 1714 Schleifung

STADTBEFESTIGUNG

- 2015 ZUSTAND unbekannt

WASSERSCHLOß TÖNNING

- Oberberg, Herkules*
 Lage: SSW Husum
 1581 - 1583 Bau des Schlosses unter Herkules Oberber
 ab 1714 Entfestigung
 1735 Teilweise abgebrochen
 1991 ZUSTAND eingeebnet

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 182,197

Geerkens, August: Glück, Not und Ende der Festung Tönning; in: Jahrbuch des nordfriesischen Instituts 3 (1951/1952) S. 5-41

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 240

Schmidt, Harry: Festungen und Befestigungsanlagen Friedrichstadt und Tönning. Nach der Handschrift des Generalmajors Zacharias Wolf; in: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 80 (1956) S. 229-248

Wikipedia: Belagerung von Tönning (1713); 2015, URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Belagerung_von_T%C3%B6nning_%281713%29> [28.12.2015]

23569 Travemünde

bei Lübeck

1716 - Mai	Besatzung durch 700 Russen aufgezwungen
1717	
30. Juni 1762	Besatzung durch 150 Dänen aufgezwungen
April 1801	Besatzung durch Dänen erzwungen
1806	Armierung der Wälle
3. November 1806	gewaltsam durch 1500 Schweden besetzt für 1 Tag
1812	Bau einer neuen Zitadelle durch die Franzosen
5. Dezember 1813	freiwillig von 1 Bataillon Dänen und 1 Kompanien Artillerie geräumt, anschließend besetzt durch Verbündete und Artillerie

BLOCKHAUSFORT TRAVEMÜNDE; Fort Travemünde; Hafensfort

	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Funktion: Schutz der Travemündung vor Lübeck
2. Hälfte 18. Jhd.	Bau
1811 - 1812	Bau an Stelle des alten Forts?
2003	ZUSTAND unbekannt

FESTUNG TRAVEMÜNDE

	<i>Valckenberg, Johann von</i>
1611	Pläne zur Neubefestigung von Johann von Valckenburg
1626	Bau
ca. 1630-9	Bau der bastionären Umwallung
1814	Ende der militärischen Nutzung
bis 1882	Abtragung der Wallanlagen
1991	ZUSTAND eingeebnet

ZITADELLE

1626	Bau einer Zitadelle
1814	Niederlegung der Zitadelle nach dem Abzug der Franzosen
2004	ZUSTAND eingeebnet

Klöffler, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigungen an Nord- und Ostsee in: Hemmann, Thoma; Klöffler, Martin: Der unbekannte Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; 2018 - in Vorbereitung

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 95

22946 Trittau

4. - 5. September 1627	Akkord der 250 Dänen mit 68 Eskadronen 80 Kompanien Österreicher, Ligisten, weil Verteidigung zwecklos
Dezember 1643	von den Dänen ohne Kampf besetzt(?)
11. Dezember 1643	erobert von Schweden
1644	an die neutralen Gottorper Restituiert
ab 1657	Durchmärsche aller Parteien

SCHLOß TRITTAU

	Lage: S Oldesloe
1326	Bau
1775	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25836 Vollerwiek

Kreis Nordfriesland

Vollerwiek

Dezember 1813	Akkord nach ständiger Beschießung; verteidigt durch Dänen, angegriffen durch Russen (Tettenborn)
---------------	--

FORT VOLLERWIECK

	Königreich Dänemark
	Funktion: Schutz der Eidermündung
	Lage: Eidermündung
ca. 18. Jhd.	Bau
ab 1812	weitere Ausbau?
ca. 1816	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25554 Wilster

1627 - 12. Mai 1629	provisorisch von Österreichern befestigt und besetzt
---------------------	--

STADTBEFESTIGUNG ?

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Bundesland Schleswig-Holstein Stand: 04.03.2017

Erläuterungen

Adresse: Straße mit Hausnummer
Architekt: Leitender Ingenieur
Armierung: Festung in verteidigungsfähigen Zustand bringen
Auflassung: Preisgabe der Anlage, Übereignung an neue, zivile Eigentümer
Bau: Errichtung der Anlage
Bauherr: Auftraggeber, wie z.B. der Landesherr
Baumeister: Ausführender Bauleiter
Bauweise: Befestigungsmanier
Belagerung: Förmlicher oder gewaltsamer Angriff
Bewaffnung: Typische Bewaffnung bei einer Armierung
Eigentümer: Derzeitg bekannter Besitzer
Entfestigung: Schleifung der Anlage
Erhaltung: Gesamte Erhaltung der Anlage
Funktion: Aufgabe der Befestigung(en)
Gelebte Geschichte: Bewertung für Living-History-Projekt mit ein bis drei Sternchen
Karte: Angaben zur Kartographie
Kommentar: Allgemeine Bemerkung
Kontakt: Kontaktadresse bei Besuchen
Lage: Allgemeine Lagebeschreibung im Gelände
Nutzung: Aktuelle Nutzung
Schleifung: Abtragen der Wälle, Sprengen der Hohlbauten, Auffüllen der Gräben
Touristik: Gesamtbewertung der Anlage mit Erhaltung, Nutzung, Zugang, musealer Aufbereitung mit ein bis drei Sternchen
Verfall: Fehlende Instandhaltung einer Anlage
Zerstörung: Demolierung in Kampfhandlungen
Zugang: für Besichtigungen
Zustand: Allgemeine Beschreibung des aktuellen Zustands